

693 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIII. GP

5. 3. 1973

Regierungsvorlage

VERTRAG

zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über die Ergänzung des Europäischen Übereinkommens vom 20. April 1959 über die Rechtshilfe in Strafsachen und die Erleichterung seiner Anwendung

Der Bundespräsident der Republik Österreich und
der Präsident der Italienischen Republik,
in dem Wunsch, das Europäische Übereinkommen vom 20. April 1959 über die Rechtshilfe in Strafsachen — im folgenden als Übereinkommen bezeichnet — im Verhältnis zwischen den beiden Staaten zu ergänzen und die Anwendung der darin enthaltenen Grundsätze zu erleichtern, sind übereingekommen, einen Vertrag zu schließen, und haben zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich
Herrn Dr. Rudolf Kirchschläger,
Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten

Der Präsident der Italienischen Republik
Herrn Senator Giuseppe Medici,
Minister für Auswärtige Angelegenheiten

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Bestimmungen vereinbart:

Artikel I

(zu Artikel 1 des Übereinkommens)

Rechtshilfe wird auch geleistet:

- a) in Angelegenheiten des Strafaufschubes, der Strafunterbrechung und der bedingten Aussetzung der Vollstreckung einer Strafe oder vorbeugenden Maßnahme;
- b) in Verfahren über die Verpflichtung zur Entschädigung für unschuldig erlittene Haft, andere ungerechtfertigte Strafverfolgungsmaßnahmen oder ungerechtfertigte Verurteilung;

ACCORDO

tra La Repubblica d'Austria e La Repubblica Italiana aggiuntivo alla Convenzione Europea di assistenza giudiziaria in materia penale del 20 aprile 1959 ed inteso a facilitarne l'applicazione

Il Presidente Federale della Repubblica d'Austria
e

Il Presidente della Repubblica Italiana
animati dal desiderio di completare la Convenzione Europea di assistenza giudiziaria in materia penale del 20 aprile 1959 — in prosieguo chiamata Convenzione — nei rapporti tra i due Stati e di facilitare l'applicazione dei principi in essa contenuti, hanno convenuto di stipulare un accordo, ed a tal fine hanno nominato loro plenipotenziari

Il Presidente Federale della Repubblica d'Austria il Dott. Rudolf Kirchschläger,
Ministro Federale degli Affari Esteri

Il Presidente della Repubblica Italiana il Senatore Giuseppe Medici,
Ministro degli Affari Esteri

I Plenipotenziari dopo essersi scambiati i rispettivi pieni poteri, trovati in buona e dovuta forma, hanno convenuto quanto segue:

Art. I

(aggiuntivo all'art. 1 della Convenzione)

L'assistenza giudiziaria sarà prestata anche:

- a) in questioni attinenti alla sospensione della pena, alla interruzione della pena e alla sospensione condizionale dell'esecuzione di una pena o di una misura di sicurezza;
- b) nei procedimenti concernenti gli obblighi di riparazione per detenzione ingiustamente subita, per altri provvedimenti penali ingiusti o per ingiusta condanna;

- c) in Gnadensachen;
- d) durch Zustellung von Verfügungen und Aufforderungen betreffend die Vollstreckung von Strafen sowie von Entscheidungen über Verfahrenskosten.

Artikel II

(zu Artikel 2 des Übereinkommens)

(1) Unter den Voraussetzungen des Übereinkommens und dieses Vertrages wird Rechtshilfe auch in Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen Zoll-, Verbrauchssteuer- und Monopolvorschriften geleistet, die im ersuchten Staat als gerichtlich strafbare Handlungen betrachtet werden.

(2) Die nach den Vorschriften der Vertragsstaaten bestehenden Geheimhaltungspflichten in fiskalischen Angelegenheiten stehen der nach diesem Artikel zu leistenden Rechtshilfe nicht entgegen. Umstände oder Tatsachen, die im Zusammenhang mit einem Rechtshilfeersuchen bekannt werden, sind vertraulich zu behandeln und dürfen nur für die Zwecke ausgewertet werden, zu denen die Rechtshilfe erbeten wurde.

Artikel III

(zu Artikel 3 des Übereinkommens)

(1) Gegenstände werden auch ohne Vorlage eines Beschlagnahmebeschlusses der zuständigen Justizbehörde des ersuchenden Staates übermittelt, wenn sich aus dem Ersuchen eines Richters dieses Staates ergibt, daß die für die Beschlagnahme erforderlichen Voraussetzungen nach dem Recht des ersuchenden Staates vorliegen.

(2) Rechte dritter Personen oder des ersuchten Staates an den nach Artikel 3 des Übereinkommens oder nach diesem Vertrag zu übermitteln den Gegenständen bleiben unberührt.

(3) Außer den in Artikel 3 des Übereinkommens erwähnten Gegenständen werden auch die Gegenstände übermittelt, die aus einer mit Strafe bedrohten Handlung herrühren oder als Entgelt für solche Gegenstände erlangt worden sind, sofern nicht

- a) die Gegenstände im ersuchten Staat als Beweismittel für ein bei einem Gericht oder einer Verwaltungsbehörde anhängiges Verfahren benötigt werden,
- b) die Gegenstände im ersuchten Staat der Einziehung oder dem Verfall unterliegen oder
- c) dritte Personen Rechte an ihnen geltend machen.

(4) Für ein Ersuchen nach Absatz 3 ist ein richterlicher Beschlagnahmebeschluß nicht erforderlich.

c) in materia di grazia;

d) mediante la notificazione di provvedimenti e mandati relativi all'esecuzione della pena nonché delle decisioni relative a spese procedurali.

Art. II

(aggiuntivo all'art. 2 della Convenzione)

1. L'assistenza giudiziaria sarà prestata, alle condizioni previste dalla Convenzione e dal presente Accordo, anche per i procedimenti relativi ad infrazioni in violazione di norme doganali, d'imposte di consumo e sui monopoli, considerate reati dallo Stato richiesto.

2. Le norme degli Stati contraenti che prevedano l'obbligo di segretezza in materia fiscale non ostano alla prestazione dell'assistenza giudiziaria sulla base delle disposizioni del presente articolo. Circostanze o fatti che vengano conosciuti in relazione ad una domanda di assistenza giudiziaria devono essere considerati riservati ed utilizzati solo per gli scopi per cui è stata richiesta l'assistenza giudiziaria.

Art. III

(aggiuntivo all'art. 3 della Convenzione)

1. Gli oggetti saranno consegnati anche senza la produzione di una ordinanza di sequestro emessa dall'Autorità giudiziaria competente dello Stato richiedente, purché dalla richiesta del giudice di tale Stato risulti che esistono le condizioni necessarie per il sequestro secondo l'ordinamento dello Stato richiedente.

2. Sono fatti salvi i diritti di terzi o dello Stato richiesto sugli oggetti da consegnare a norma dell'articolo 3 della Convenzione o del presente Accordo.

3. Oltre gli oggetti di cui all'art. 3 della Convenzione, saranno consegnati anche gli oggetti frutto del reato nonché il ricavato dell'eventuale alienazione di tali oggetti, sempre che non ricorra una delle seguenti ipotesi:

- a) gli oggetti siano necessari nello Stato richiesto, come mezzi di prova per un procedimento pendente presso una Autorità giudiziaria o amministrativa;
- b) gli oggetti siano soggetti, nello Stato richiesto, alla confisca o a ritenzione definitiva; oppure
- c) siano fatti valere diritti di terzi su di essi.

4. Per la richiesta di cui al paragrafo 3. non è necessaria una ordinanza di sequestro del giudice.

693 der Beilagen

3

(5) Ein Zolpfandrecht oder eine sonstige dingliche Haftung nach den Vorschriften des Steuer- und Zollrechts wird der ersuchte Staat bei einer von einer Justizbehörde angeordneten Ausfolgung von Gegenständen unter Verzicht auf deren Rückgabe nicht geltend machen, es sei denn, daß der durch die strafbare Handlung geschädigte Eigentümer der Gegenstände die Abgabe selbst schuldet.

Artikel IV

(zu Artikel 4 des Übereinkommens)

(1) Die Anwesenheit von Vertretern der zuständigen Justizbehörden oder von an dem Strafverfahren beteiligten Personen, deren Vertretern oder Verteidigern bei der Vornahme von Rechtshilfebehandlungen im ersuchten Staat wird auf Ersuchen gestattet. Personen, denen die Anwesenheit bei der Rechtshilfebehandlung gestattet worden ist, können ergänzende Fragen oder Maßnahmen anregen, die sich auf die Rechtshilfebehandlung beziehen.

(2) Zur Verrichtung der in Absatz 1 vorgesehenen Aufgaben bedarf es für italienische Behördenvertreter in der Republik Österreich der Zustimmung des Bundesministers für Justiz, für österreichische Behördenvertreter in der Italienischen Republik der Zustimmung des Ministers für Gnadensachen und Justiz.

Artikel V

(zu Artikel 6 des Übereinkommens)

Auf die Rückgabe der in Artikel 3 Absatz 1 des Übereinkommens erwähnten Beweisstücke und Schriftstücke wird nicht verzichtet, wenn dritte Personen, die Rechte an ihnen geltend machen, einem Verzicht nicht zustimmen.

Artikel VI

(zu Artikel 7 des Übereinkommens)

Verfahrensurkunden und Gerichtsentscheidungen werden nur auf dem in Artikel 7 des Übereinkommens vorgesehenen Weg zugestellt.

Artikel VII

(zu Artikel 10 des Übereinkommens)

Artikel 10 Absatz 2 des Übereinkommens findet auf die Ladung von Zeugen oder Sachverständigen Anwendung, auch wenn die Voraussetzungen des Artikels 10 Absatz 1 des Übereinkommens nicht vorliegen.

Artikel VIII

(zu Artikel 11 und 12 des Übereinkommens)

(1) Gestattet der ersuchte Staat die Anwesenheit einer im Hoheitsgebiet des ersuchenden

5. Lo Stato richiesto, all'atto della consegna di oggetti ordinata dall'autorità giudiziaria e di cui rinuncia alla restituzione, non farà valere nè pegno doganale nè altra garanzia reale prevista dalle leggi tributarie e doganali, a meno che il proprietario degli oggetti danneggiato dal reato sia debitore personale del tributo.

Art. IV

(aggiuntivo all'art. 4 della Convenzione)

1. Ai rappresentanti delle competenti Autorità giudiziarie, alle parti nel procedimento penale ed ai loro rappresentanti e difensori sarà consetito, su domanda, di assistere all'espletamento degli atti di assistenza giudiziaria nello Stato richiesto. Le persone autorizzate ad assistere all'espletamento di atti di assistenza giudiziaria possono proporre domande o misure suppletive attinenti agli atti stessi.

2. L'espletamento delle funzioni di cui al paragrafo 1. da parte di rappresentanti di autorità italiana nella Repubblica d'Austria è subordinato al consenso del Ministro Federale della Giustizia; analogamente l'espletamento delle funzioni stesse da parte di rappresentanti di autorità austriache nella Repubblica Italiana è subordinato al consenso del Ministro di Grazia e Giustizia.

Art. V

(aggiuntivo all'art. 6 della Convenzione)

Non è ammessa la rinuncia alla restituzione dei mezzi di prova e dei documenti menzionati all'art. 3, paragrafo 1, qualora terzi, che vantino diritti sugli stessi, non vi acconsentano.

Art. VI

(aggiuntivo all'art. 7 della Convenzione)

I documenti processuali e le decisioni giudiziarie possono essere notificati soltanto per le vie previste dall'art. 7 della Convenzione.

Art. VII

(aggiuntivo all'art. 10 della Convenzione)

L'articolo 10, paragrafo 2, della Convenzione si applica nei casi di citazione di testimoni o periti anche se le condizioni di cui all'art. 10, paragrafo 1, della Convenzione non ricorrono.

Art. VIII

(aggiuntivo agli artt. 11 e 12 della Convenzione)

1. Se lo Stato richiesto autorizza una persona detenuta nel territorio dello Stato richiedente ad

Staates in Haft befindlichen Person bei der Vornahme einer Rechtshilfehandlung, so hat er sie für die Dauer ihres Aufenthaltes in seinem Hoheitsgebiet in Haft zu halten und sie nach Vornahme der Rechtshilfehandlung dem ersuchenden Staat unverzüglich wieder zuzuführen, sofern dieser nicht die Freilassung verlangt.

(2) Der ersuchte Staat darf weiters gegen diese Person wegen strafbarer Handlungen, die vor der Überstellung begangen worden sind, ein Strafverfahren weder einleiten noch durchführen. Dies gilt auch für strafbare Handlungen, die Gegenstand des Ersuchens sind.

(3) Absatz 2 gilt auch für die Durchbeförderung eines solchen Häftlings durch das Hoheitsgebiet eines der beiden Staaten.

Artikel IX

(zu Artikel 14 des Übereinkommens)

(1) In Zustellungsersuchen wird bei den Angaben über den Gegenstand und den Grund des Ersuchens auch die Art des zuzustellenden Schriftstückes sowie die Stellung des Empfängers im Verfahren bezeichnet.

(2) Einem Ersuchen um Durchsuchung und Beschlagnahme von Beweisstücken oder Schriftstücken wird eine Ausfertigung oder beglaubigte Abschrift der richterlichen Anordnung beigelegt.

(3) Werden bei Gefahr im Verzug auf Veranlassung einer Justizbehörde Erhebungsersuchen vom Bundesminister für Inneres der Republik Österreich oder vom Centro Nazionale di Coordinamento delle Operazioni di Polizia Criminale des Ministeriums des Inneren der Italienischen Republik gestellt, so sind außer den erforderlichen Angaben der Auftrag der Justizbehörde und das Aktenzeichen anzugeben.

Artikel X

(zu Artikel 15 des Übereinkommens)

(1) Die Justizbehörden der beiden Vertragsstaaten können miteinander, mit Ausnahme von Angelegenheiten der zeitweiligen Überstellung oder Durchbeförderung von Häftlingen, der Durchsuchung und der Beschlagnahme unmittelbar verkehren.

(2) In strafrechtlichen Angelegenheiten, mit denen die Sicherheitsbehörden eines der beiden Vertragsstaaten befaßt sind, kann der Verkehr dieser Behörden durch Vermittlung des Bundesministers für Inneres der Republik Österreich und des Centro Nazionale di Coordinamento delle Operazioni di Polizia Criminale des Ministeriums des Inneren der Italienischen Republik durchgeführt werden.

assistere all'espletamento di un atto di assistenza giudiziaria, esso deve tenerla in stato di detenzione per la durata della sua permanenza nel proprio territorio e riconsegnarla senza indugio, non appena compiuto l'atto di assistenza giudiziaria, allo Stato richiedente, a meno che questo ne richieda la liberazione.

2. Lo Stato richiesto non può inoltre iniziare nè proseguire contro tale persona alcun procedimento penale per fatti commessi prima della sua consegna, ivi compresi quelli per i quali si procede.

3. La disposizione di cui al paragrafo 2 si applica anche nei casi di transito del detenuto attraverso il territorio di uno dei due Stati.

Art. IX

(aggiuntivo all'art. 14 della Convenzione)

1. Le richieste di notificazione devono contenere, oltre l'indicazione dell'oggetto e del motivo della domanda, anche quella della natura del documento da notificare o la qualifica processuale del destinatario.

2. Alle domande di perquisizione e di sequestro di mezzi di prova e di documenti sarà allegato l'originale o la copia conforme dell'ordinanza giudiziaria.

3. Allorchè, per ordine di un' autorità giudiziaria, richieste di assistenza giudiziaria vengono trasmesse, nei casi di urgenza, dal Ministro Federale dell'Interno della Repubblica d'Austria o dal Centro Nazionale di Coordinamento delle Operazioni di Polizia Criminale del Ministero dell'Interno della Repubblica Italiana, dovranno essere indicati, oltre alle necessarie precisazioni, anche l'ordine emesso dall'autorità giudiziaria ed il numero di riferimento.

Art. X

(aggiuntivo all'art. 15 della Convenzione)

1. Le autorità giudiziarie dei due Stati contraenti possono comunicare direttamente tra loro, salvo che nei casi di consegna temporanea o di transito di detenuti, di perquisizione o di sequestro.

2. Negli affari penali di cui sono incaricate le autorità di polizia di uno degli Stati contraenti, la corrispondenza tra le stesse autorità può effettuarsi per il tramite del Ministro Federale dell'Interno della Repubblica d'Austria e del Centro Nazionale di Coordinamento delle Operazioni di Polizia Criminale del Ministero dell'Interno della Repubblica Italiana.

693 der Beilagen

5

(3) Ersuchen um Übermittlung von Auskünften oder Auszügen aus dem Strafregister zu strafrechtlichen Zwecken, einschließlich der Löschung von Eintragungen im Strafregister, werden an das Strafregisteramt der Bundespolizeidirektion Wien einerseits und an das Casellario giudiziale centrale des Ministeriums für Gnadensachen und Justiz der Italienischen Republik andererseits gerichtet.

Artikel XI

(zu Artikel 16 des Übereinkommens)

Die Ersuchen und sonstigen Schriftstücke werden in der Sprache des ersuchenden Staates abgefaßt. Übersetzungen werden nicht gefordert.

Artikel XII

(zu Artikel 21 des Übereinkommens)

(1) Auf Grund einer nach Artikel 21 des Übereinkommens übermittelten Anzeige eines Vertragsstaates werden die zuständigen Behörden des anderen Vertragsstaates prüfen, ob nach dem Recht dieses Staates eine Person strafgerichtlich zu verfolgen ist.

(2) Sind bei der Beurteilung des Sachverhaltes im Sinne des Absatzes 1 Straßenverkehrsvorschriften zu berücksichtigen, so sind die am Tatort geltenden Verkehrsregeln zugrunde zu legen.

(3) Der vom Geschädigten bei der zuständigen Justizbehörde des ersuchenden Staates fristgerecht gestellte, nach dem Recht beider Staaten erforderliche Strafantrag ist auch im anderen Staat wirksam. Ist der Strafantrag nur nach dem Recht des ersuchten Staates erforderlich, so beginnt die nach dem Recht dieses Staates für seine Einbringung vorgesehene Frist mit dem Tage, an dem das Ersuchen nach Absatz 1 bei der zuständigen Justizbehörde des ersuchten Staates eingelangt ist. Der Strafantrag wird bei einer Justizbehörde des ersuchenden Staates auch dann wirksam gestellt, wenn er nach dem Recht dieses Staates zur Einleitung eines Strafverfahrens nicht erforderlich ist. Die Vorschriften dieses Absatzes finden auch auf eine allenfalls erforderliche Ermächtigung zur Strafverfolgung durch den Geschädigten Anwendung.

(4) Der Anzeige werden beigelegt:

- a) die Akten oder in Betracht kommenden Akten Teile in Urschrift oder beglaubigter Abschrift sowie allfällige Beweisgegenstände,
- b) eine Abschrift der Strafbestimmungen, die nach dem am Tatort geltenden Recht auf die Tat anwendbar sind.

3. Le richieste aventi per oggetto la comunicazione di informazioni o di certificati del casellario giudiziale, a fini penali, inclusa la cancellazione dell'iscrizione nel casellario giudiziale, saranno indirizzate allo Strafregisteramt der Bundespolizeidirektion Wien, da un lato, e al Casellario giudiziale centrale del Ministero di Grazia e Giustizia della Repubblica Italiana dall'altro.

Art. XI

(aggiuntivo all'art. 16 della Convenzione)

Le richieste e gli altri documenti saranno redatti nell'lingua dello Stato richiedente, e di essi non si richiede traduzione.

Art. XII

(aggiuntivo all'art. 21 della Convenzione)

1. In base ad una domanda trasmessa da uno dei due Stati contraenti ai termini dell'art. 21 della Convenzione le autorità competenti dell'altro Stato contraente esamineranno se una persona sia perseguibile penalmente a norma del proprio ordinamento.

2. Qualora, ai fini della valutazione dei fatti ai sensi del paragrafo 1, occorra tenere presenti le norme sulla circolazione stradale, si tiene conto di quelle di tali norme vigenti nel luogo in cui il fatto è avvenuto.

3. La querela necessaria secondo l'ordinamento dei due Stati, e sporta in tempo utile della parte offesa dinanzi ad un'autorità giudiziaria competente dello Stato richiedente, avrà effetto anche nell'altro Stato. Se la querela è necessaria soltanto secondo l'ordinamento dello Stato richiesto, i termini per proporla, secondo la legge di questo ultimo, decorrono dalla data in cui la domanda, di cui al paragrafo 1 del presente articolo, è pervenuta all'autorità giudiziaria di detto Stato competente per il procedimento penale. La querela è validamente presentata ad un'autorità giudiziaria dello Stato richiedente anche nel caso in cui, secondo l'ordinamento di quest'ultimo, essa non sia richiesta per dare luogo al procedimento penale. Le disposizioni di questo paragrafo si applicano anche per quanto concerne l'eventuale autorizzazione a procedere della parte offesa.

4. La domanda deve essere accompagnata:

- a) dagli atti o dalla parte degli atti pertinente in originale o in copia conforme, nonchè da eventuali mezzi di prova;
- b) da una copia delle disposizioni penali applicabili al fatto secondo il diritto vigente nel luogo in cui il reato è stato commesso.

(5) Der ersuchte Staat unterrichtet den ersuchenden Staat sobald wie möglich von dem auf Grund des Ersuchens Veranlaßten und übermittelt zugleich eine Ausfertigung oder beglaubigte Abschrift einer allenfalls ergangenen abschließenden Entscheidung. Die übermittelten Akten und Gegenstände werden nach Abschluß des Strafverfahrens unverzüglich zurückgegeben, sofern nicht darauf verzichtet wird.

(6) Wurde im ersuchten Staat ein Strafverfahren eingeleitet, so sehen die Behörden des ersuchenden Staates von weiteren Verfolgungs- oder Vollstreckungsmaßnahmen gegen den Täter wegen derselben Tat ab,

- a) wenn der Täter aus anderen als verfahrensrechtlichen Gründen rechtskräftig freigesprochen worden ist,
- b) wenn die verhängte Strafe oder die angeordnete vorbeugende Maßnahme vollstreckt, erlassen oder verjährt ist,
- c) solange der Vollzug der Strafe oder der vorbeugenden Maßnahme ganz oder teilweise ausgesetzt worden ist.

(7) Die in Anwendung des Artikels 21 des Übereinkommens und dieses Artikels entstehenden Kosten werden nicht erstattet.

Artikel XIII

(zu Artikel 22 des Übereinkommens)

(1) Die Strafnachrichten und Nachrichten über etwa nachfolgende Maßnahmen werden mindestens einmal halbjährlich zwischen dem Bundesminister für Inneres der Republik Österreich und dem Ministerium für Gnadensachen und Justiz der Italienischen Republik ausgetauscht.

(2) Auf Ersuchen übermittelt ein Vertragsstaat dem anderen im Einzelfall Abschriften strafgerichtlicher Erkenntnisse, um dem ersuchenden Staat die Prüfung zu ermöglichen, ob innerstaatliche Maßnahmen auf Grund der angeforderten Entscheidungen getroffen werden sollen. Der Schriftverkehr hierüber findet zwischen dem Bundesminister für Justiz der Republik Österreich und dem Ministerium für Gnadensachen und Justiz der Italienischen Republik statt.

Artikel XIV

(zu Artikel 29 des Übereinkommens)

Kündigt einer der beiden Vertragsstaaten das Übereinkommen, so bleibt es zwischen ihnen weiterhin, zunächst für zwei Jahre, in Kraft. Diese Frist beginnt sechs Monate nach Eingang der Notifikation der Kündigung beim Generalsekretär des Europarates. Sie gilt stillschweigend als für jeweils ein Jahr erstreckt, es sei denn, daß einer der beiden Vertragsstaaten dem anderen

5. Lo Stato richiesto informerà al più presto possibile lo Stato richiedente dell'esito della richiesta e trasmetterà nel contempo l'originale o la copia conforme della decisione definitiva eventualmente emessa. Esaurito il procedimento, gli oggetti ed atti trasmessi saranno restituiti senza indugio, salvo rinuncia.

6. Se nello Stato richiesto è stato promosso un procedimento penale, le autorità dello Stato richiedente si asterranno dal perseguire ulteriormente il colpevole o dal sottoporlo ad esecuzione della pena per lo stesso fatto:

- a) se l'imputato è stato irrevocabilmente assolto per ragioni non procedurali;
- b) se la pena inflitta o la misura di sicurezza detentiva ordinata è stata eseguita, condonata o prescritta;
- c) per il periodo in cui l'esecuzione della pena o della misura di sicurezza detentiva è stata sospesa in tutto o in parte.

7. Le spese derivanti dall'applicazione dell'art. 21 della Convenzione e del presente articolo non saranno rimborsate.

Art. XIII

(aggiuntivo all'art. 22 della Convenzione)

1. Lo scambio delle comunicazioni relative alla sentenza di condanna ed agli eventuali provvedimenti successivi si effettua tra il Ministro Federale dell'Interno della Repubblica d'Austria e il Ministero di Grazia e Giustizia della Repubblica Italiana almeno una volta ogni sei mesi.

2. Le copie di sentenza richieste in singoli casi da uno dei due Stati contraenti dovranno essere trasmesse all'altro, per permettere allo Stato richiedente di esaminare se, in conseguenza delle sentenze richieste, debbano essere adottate misure sul piano interno. La corrispondenza in tale materia si effettua tra il Ministro Federale della Giustizia della Repubblica d'Austria ed il Ministero di Grazia e Giustizia della Repubblica Italiana.

Art. XIV

(aggiuntivo all'art. 29 della Convenzione)

Se uno dei due Stati contraenti denuncia la Convenzione, quest'ultima rimarrà in vigore tra di essi per un termine ulteriore di due anni. Detto termine inizierà a decorrere dalla fine del sesto mese successivo al deposito della notifica della denuncia presso il Segretario Generale del Consiglio d'Europa. Esso si intenderà tacitamente prorogato di anno in anno, a meno che uno dei

693 der Beilagen

7

sechs Monate vor dem Ablauf der Frist schriftlich im diplomatischen Weg mitteilt, er stimme einer weiteren Erstreckung nicht zu.

Artikel XV

Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages tritt der Rechtshilfevertrag vom 6. April 1922 zwischen Österreich und Italien, soweit er für Strafsachen noch in Geltung steht, außer Kraft.

Artikel XVI

(1) Dieser Vertrag ist zu ratifizieren; die Ratifikationsurkunden sollen sobald wie möglich in Rom ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Dieser Vertrag kann jederzeit schriftlich im diplomatischen Weg gekündigt werden; er tritt sechs Monate nach der Kündigung außer Kraft. Er tritt auch ohne Kündigung in dem Zeitpunkt außer Kraft, in dem das Europäische Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen im Verhältnis zwischen den beiden Vertragsstaaten unwirksam wird.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben und mit Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Wien, am 20. Februar 1973 in zwei Urschriften, jede in deutscher und italienischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Republik Österreich:

Rudolf Kirchschräger m. p.

Für die Italienische Republik:

Giuseppe Medici m. p.

due Stati contraenti informi l'altro per iscritto in via diplomatica, sei mesi prima della scadenza del termine, che non acconsentirà ad una ulteriore proroga.

Art. XV

Le disposizioni in materia penale della Convenzione di assistenza giudiziaria del 6 aprile 1922 tra l'Austria e l'Italia, rimaste in vigore, sono abrogate a decorrere dall'entrata in vigore del presente Accordo.

Art. XVI

1. Il presente Accordo sarà ratificato; lo scambio degli strumenti di ratifica avrà luogo nel più breve tempo possibile a Roma.

2. Il presente Accordo entrerà in vigore un mese dopo l'avvenuto scambio degli strumenti di ratifica.

3. Il presente Accordo potrà essere denunciato per iscritto per via diplomatica in qualsiasi momento; esso cesserà di essere in vigore sei mesi dopo l'avvenuta denuncia. Cesserà di essere in vigore anche senza apposita denuncia alla data in cui la Convenzione Europea di assistenza giudiziaria in materia penale non avrà più effetto tra i due Stati contraenti del presente Accordo.

IN FEDE DI CHE i Plenipotenziari hanno sottoscritto il presente Accordo e vi hanno apposto i rispettivi sigilli.

FATTO a Vienna il 20 febbraio 1973 in doppio originale, ciascuno in lingua tedesca e italiana, i due testi facendo egualmente fede.

Per la Repubblica d'Austria:

Rudolf Kirchschräger m. p.

Per la Repubblica Italiana:

Giuseppe Medici m. p.

Erläuterungen

Allgemeiner Teil

Das Europäische Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 20. April 1959 ist für Österreich am 31. Dezember 1968 in Kraft getreten (BGBl. Nr. 41/1969). Es gilt im Verhältnis zwischen Österreich und folgenden Staaten: Dänemark, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Türkei, Griechenland, Israel und Liechtenstein. Im Verhältnis zur BRD wird es voraussichtlich in Kürze in Kraft treten. Mit dem Inkrafttreten des Übereinkommens im Verhältnis zwischen Österreich und Italien haben gemäß Artikel 26 Absatz 1 des Übereinkommens die vertraglichen Vereinbarungen, welche die Rechtshilfe in Strafsachen zwischen den beiden Staaten bisher auf bilateraler Basis geregelt haben — von einigen den Geschäftsweg und den Anschluß von Übersetzungen betreffenden Bestimmungen abgesehen —, ihre Wirksamkeit verloren. Es war dies der Rechtshilfevertrag zwischen Österreich und Italien vom 6. April 1922, BGBl. Nr. 261/1924, mit Ausnahme von dessen Artikel 6 Abs. 1 und 3 sowie Artikel 7 Abs. 1. Es ergab sich daher das Bedürfnis nach dem Abschluß eines zweiseitigen Zusatzvertrages zwischen Österreich und Italien — der Abschluß solcher Zusatzverträge ist in Artikel 26 Abs. 2 des Übereinkommens vorgesehen —, um die Vorteile eines unmittelbaren Geschäftsverkehrs zwischen den zuständigen Justizbehörden der beiden Staaten beizubehalten, diesen unmittelbaren Verkehr noch zu erweitern und darüber hinaus weitere Vereinfachungen gegenüber dem Übereinkommen vorzusehen. Es war auch erforderlich, unter Beachtung auf die Besonderheiten der Rechtsordnungen der beiden Staaten bestimmte, in dem mehrseitigen Übereinkommen nicht oder nur in den Grundzügen behandelte Fragen ergänzend zu regeln und die Anwendung einiger Vorbehalte zu dem Übereinkommen im Verhältnis zwischen den beiden Staaten zu präzisieren und nach Möglichkeit einzuschränken.

In Fortsetzung von im März 1972 in Wien begonnenen Verhandlungen wurde im Zuge von Delegationsverhandlungen in Rom im November 1972 ein Vertragsentwurf erstellt und am 9. November 1972 paraphiert. Der Vertrag steht nach den dafür maßgebenden Kriterien auf Gesetzesstufe. Zu seiner Durchführung bedarf es nicht der Erlassung besonderer Bundesgesetze (Artikel 50 Abs. 2 Bundes-Verfassungsgesetz).

Besonderer Teil

Im einzelnen ist in dem Vertrag vorgesehen worden, daß Rechtshilfe auch in Angelegenheiten des Strafaufschubs, der Strafunter-

brechung, der bedingten Aussetzung der Vollstreckung einer Strafe oder vorbeugenden Maßnahme, im strafrechtlichen Entschädigungsverfahren, in Gnadensachen sowie durch Zustellung von Verfügungen und Aufforderungen betreffend die Vollstreckung von Strafen sowie von Entscheidungen über Verfahrenskosten zu leisten ist (Artikel I). Die Rechtshilfe im Entschädigungsverfahren wird allerdings im Rahmen dieses Zusatzvertrages nur dann geleistet werden, wenn und soweit über den Anspruch im ersuchenden Staat nicht etwa vom zuständigen Zivilgericht zu entscheiden und Rechtshilfe daher auf Grund des Haager Übereinkommens vom 1. März 1954 betreffend das Verfahren in bürgerlichen Rechtsachen, BGBl. Nr. 91/1957, zu leisten ist. In Artikel II wurde die Gewährung der Rechtshilfe in fiskalischen Strafsachen unter der Voraussetzung vereinbart, daß die dem Rechtshilfeersuchen zugrunde liegende Tat auch im ersuchten Staat als gerichtlich strafbare Handlung betrachtet wird. Vorgesehen wurde eine erleichterte Ausfolgung von Gegenständen zum Zweck der Aushändigung an den Geschädigten (Artikel III). Vorgesehen wurde auch die Möglichkeit einer Anwesenheit von Prozeßbeteiligten und von Behördenvertretern bei Rechtshilfehandlungen (Artikel IV) sowie die Teilnahme von im anderen Staat in Haft befindlichen Personen bei Rechtshilfehandlungen, insbesondere bei Gegenüberstellungen oder Lokalaugenscheinen, die im ersuchten Staat vorzunehmen sind (Artikel VIII). Ergänzende Regelungen enthalten Artikel VII über die Entschädigungen für Zeugen und Sachverständige, Artikel IX über den Inhalt von Zustellungsersuchen und Artikel XI über Übersetzungen.

Der Geschäftsweg wird in Artikel X in einer den Bedürfnissen der Strafrechtspflege angepaßten Weise geregelt, wobei im Interesse der Raschheit und der Vereinfachung ein weitgehend unmittelbarer Geschäftsverkehr von Justizbehörde zu Justizbehörde vorgesehen wurde. Bei der sogenannten Übernahme der Strafverfolgung (Artikel XII) ist der Grundsatz „ne bis in idem“ verankert worden. Artikel XII bringt keine Änderung der bestehenden Rechtslage, wonach im Ausland begangene Tathandlungen, die nach österreichischem Recht Verwaltungsübertretungen darstellen, in Österreich nicht verfolgbar sind (§ 2 Abs. 1 VerwaltungsStG). Artikel XIII enthält ergänzende Bestimmungen über den Strafnachrichtenaustausch. Mit Artikel XV werden die noch in Kraft stehenden Bestimmungen des Rechtshilfevertrages vom 6. April 1922 — soweit sie Strafsachen betreffen — außer Kraft gesetzt. Die Artikel XIV und XVI enthalten die Schlußbestimmungen.